



Das russische Außenministerium äußerte die Hoffnung, dass Syrien weiterhin ein Heimatland für alle seine Bürger bleiben wird, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 17.12.2024. Am 16. Dezember 2024 gab das Außenministerium der Russischen Föderation eine Erklärung im Zusammenhang mit der Entwicklung der Lage in der Arabischen Republik Syrien ab. Insbesondere bringt es seine Zuversicht zum Ausdruck, dass der Weg zu einer nachhaltigen Normalisierung der Lage in Syrien „in der Einleitung eines inklusiven innersyrischen Dialogs liegt, der darauf abzielt, nationale Harmonie zu erreichen und einen umfassenden politischen Lösungsprozess im Einklang mit den darin festgelegten Grundprinzipien zu fördern.“ Resolution 2254 des UN-Sicherheitsrats.“

In der Erklärung wird besonders darauf hingewiesen, dass Muslime und Christen seit vielen Jahrhunderten auf dem Territorium dieses Landes zusammenleben und Damaskus die Residenz des orthodoxen Patriarchen von Antiochia und des gesamten Ostens, Johannes X., dem Oberhaupt der Antiochia, ist Kirche, die schwesterliche Gemeinschaft mit der Russisch-Orthodoxen Kirche pflegt.

„Wir hoffen, dass Syrien weiterhin ein Heimatland für alle seine Bürger bleibt, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit“, betont das Außenministerium der Russischen Föderation.

Quelle: <https://mospat.ru/de/news/92634/>